

Zur Lagerergänzung empfohlen:

RUDOLF KRAUSS

Deutsche Trostbriefe

Eine Auswahl der erheben-
sten trostspendenden Briefe
von Luther bis zum Ausgang
des 19. Jahrhunderts

Geheftet 7 Mark
Gebunden 10 Mark
Ganzleinen (num.) . . 16 Mark
Halbleder (num.) . . . 40 Mark

Bar mit 33¹/₃ % und 7/6

[Z]

S ü d d e u t s c h e Z e i t u n g :

Es ist ein überaus glücklicher Gedanke des weithin geschätzten Verfassers, in einer Zeit tiefsten Schmerzes, die der unerbittliche Schnitter Tod in zahllose Familien und Kreise getragen hat, diese deutschen Trostbriefe der Öffentlichkeit zu übergeben. Niemand wird dieses Buch ohne bleibenden inneren Gewinn lesen, das sich, auch durch die gediegene Ausstattung, vortrefflich zu einem wertvollen Geschenkbuch eignet, das wir unsern Lesern bestens empfehlen möchten.

STUTTGART
JULIUS HOFFMANN
VERLAG

Was Kautsky verschwiegen hat!

[Z]

Zur Versendung liegt bereit:

Die Grundlinien der diplomatischen Verhandlungen bei Kriegsausbruch

Ein objektiver Kommentar zu den
„Deutschen Dokumenten zum Kriegsausbruch“

Von **B. W. von Bülow**

Der Verfasser war lange Jahre hindurch Referent im Auswärtigen Amt für die auf die Vorgeschichte des Weltkrieges bezüglichen Angelegenheiten. Er war der Verwalter des gesamten amtlichen Aktenmaterials, aus dem Karl Kautsky die in den „Deutschen Dokumenten zum Kriegsausbruch“ zusammengestellten Einzelsätze, die „Kautsky-Akten“, ausgewählt hat. Die „Grundlinien der diplomatischen Verhandlungen“ sind also von einem wirklich berufenen Fachmann und nicht von einem der heute so zahlreichen „Sachverständigen“ geschrieben. Das Buch gibt ein klares und jedermann verständliches Bild des diplomatischen Verlaufes der Krise, die zum Weltkrieg führte. Obwohl es alle betannten amtlichen Urkunden berücksichtigt, stellt es doch in erster Linie einen Führer durch die verwirrende Materialsfülle des neuen deutschen Weisbuchs dar, das von Kautsky, Monnegas und Schilling herausgegeben wurde. Bisher wurden die politischen Vorgänge bei Ausbruch des Krieges fast ausschließlich unter dem Gesichtswinkel der Schuld einzelner Personen oder Regierungen erörtert. Die Frage der diplomatischen Zusammenhänge ist nur recht ungenügend behandelt, ja, bei dem Versuch, den politischen Gegner zu belasten, sehr häufig verfälscht worden. Gerade zur Beurteilung der Frage der Verantwortlichkeit ist aber eine richtige Erkenntnis des Ineinandergreifens der verschiedenen diplomatischen Aktionen in den kritischen 13 Julitagen unerlässlich. Aus ihnen allein vermag man das Wollen der verantwortlichen Staatsmänner zu erkennen und zu ermessen, ob und wie weit sie sich schuldig gemacht haben. In dieser Schrift werden die Fragen des Willens zum Kriege in den einzelnen Ländern, des Defensiv- und Präventivkrieges, eingehend erörtert. Das Schicksal der verschiedenen Vermittlungsvorschläge, ihr zeitlicher und örtlicher Verlauf, wird restlos aufgeklärt. Vor allem aber wird gezeigt, was an den diplomatischen Verhandlungen wesentlich und bedeutungsvoll war und was nur als Beiwerk anzusehen ist. Die Darstellung klärt die Zwangsläufigkeit der meisten politischen Geschehnisse auf und weist die Grenzen nach, die dem bewussten Handeln der Regierenden gezogen sind. In einem Schlusswort wird die Frage der Verantwortlichkeit der deutschen Staatsmänner vor dem Ausland in einen Gegensatz zu ihrer Verantwortlichkeit vor dem eigenen Volke gestellt, eine Unterscheidung, auf die im Zeitalter des Verfasser Friedens besonders hingewiesen zu werden verdient!

**Ein sachliches Gegenstück
zu Kautskys parteipolitischem Pamphlet!**

Ladenpreis 8 Mark / Barpreis 5.50 Mark / Partie 13/12

Auslieferung:

Berliner Kommissionsbuchhandlung / Berlin
und Carl Fr. Fleischer / Leipzig
Nur dort bestellen!

**Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik
und Geschichte m. b. H. / Charlottenburg**